



# SUS ALS UNTERNEHMER – VERBRAUCHERHANDELN AUF DEM MARKT

FINANZEN, MARKTGESCHEHEN UND VERBRAUCHERRECHT

# GLIEDERUNG

- Kurze Vorstellung der Schule und Referent
- Eine Idee ist geboren
- Ziele und Inhalte
- „Versuchskaninchen“
- Erfolg, Begeisterung und Nachhaltigkeit
- Partner und neue Ansätze
- Weitere Anwendungsbereiche als Verbraucherschule
- Fazit



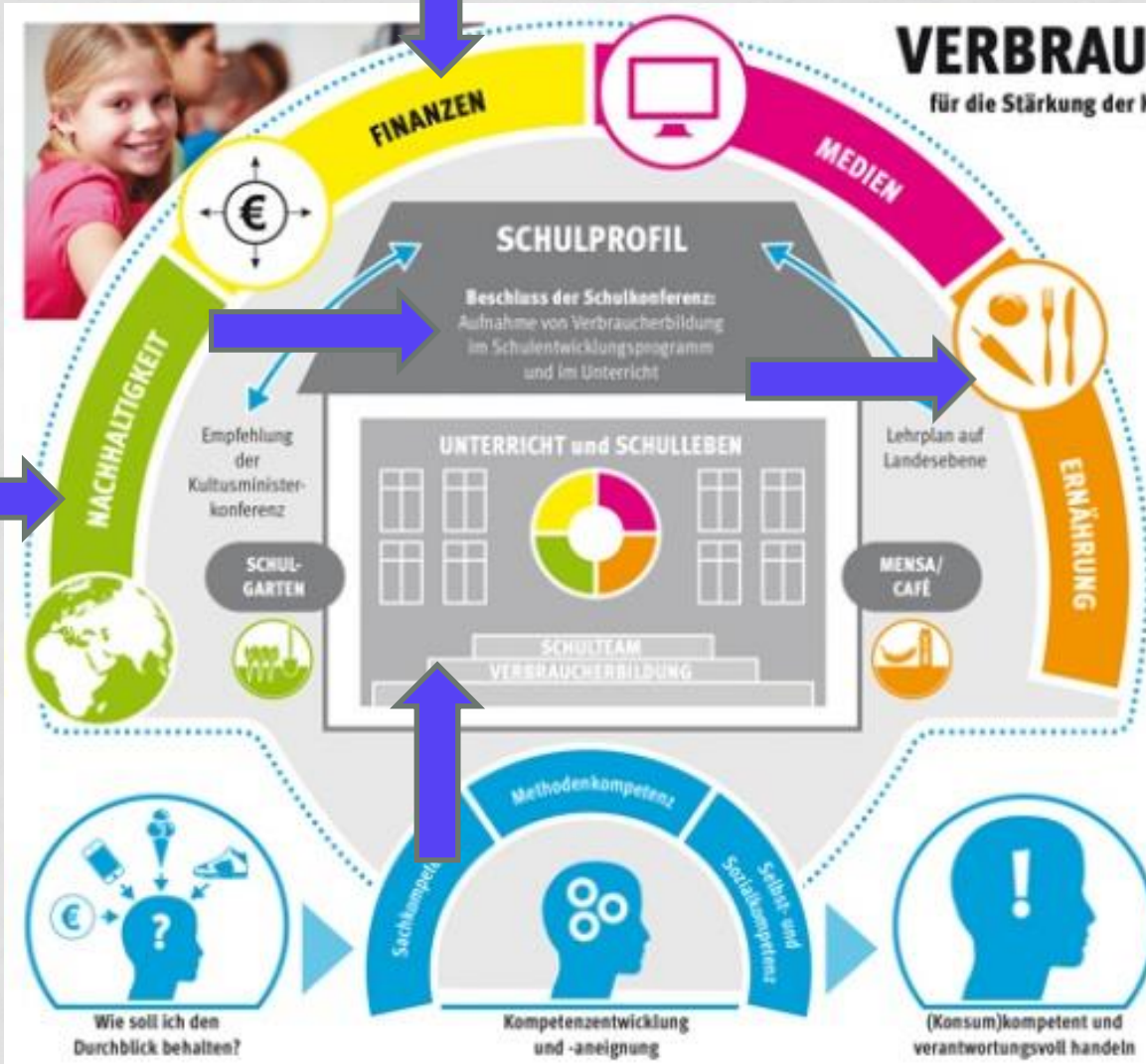
# KURZE VORSTELLUNG DER SCHULE UND REFERENTEN

CHRISTA-UND-PETER-SCHERPFF-GYMNASIUM PRENZLAU



# VERBRAUCHERSCHULE

für die Stärkung der Konsum- und Alltagskompetenzen



## UNTERSTÜTZUNGSSYSTEME

VERNETZUNG mit anderen Verbraucherschulen



BILDUNGSINSTITUT  
1. Qualitätsentwicklung des Unterrichts  
2. Qualifizierte Lehrerfortbildung



UNIVERSITÄT  
1. Ausbildung der Lehrkräfte  
2. Bildungsforschung



WWW.MATERIAL-KOMPASS.DE  
geprüfte Unterrichtsmaterialien



KOOPERATIONSPARTNER



Deutsche Stiftung Verbraucherschutz

[www.verbraucherstiftung.de](http://www.verbraucherstiftung.de)



- das Gymnasium wurde 1991 auf der Basis der EOS gegründet
- derzeit werden etwa 550 Schülerinnen und Schüler von 43 Pädagogen, 5 Referendaren und 2 Quereinsteigern unterrichtet
- die Schule ist allgemeinbildend
- seit ca. 5–6 Jahren „bauen“ wir systematisch an Verbraucherfragen
- weitere Schwerpunkte sind die BuStO und das Medienlernen sowie die Kooperation mit außerschulischen Partnern, MINT ist angedacht
- 2016 wurden wir erstmalig Verbraucherschule SILBER
- 2018 folgt nun der Wiederholungstitel



- Jörg Dittberner, Jahrgang 1966, Oberstudienrat und seit nunmehr einem Jahr nach mehreren Jahren Leitungstätigkeit stellvertretender Schulleiter
- ich bin seit 1995 an der Schule
- ausgebildeter Fachlehrer für Geschichte, Deutsch und Politische Bildung
- zudem Master of Arts „Schulmanagement“
- Lehrer mit Leidenschaft und Berufung, engagierter Kommunalpolitiker
- ich sehe mich als einen Menschen mit Ideen und der nicht abebben wollenden Hoffnung, SuS nicht nur für den Unterricht begeistern zu können, sondern ihnen auch vermitteln zu können, dass Schule tatsächlich Lernen für das Leben ist
- Cogito ergo sum!

# EINE IDEE IST GEBOREN

CHRISTA-UND-PETER-SCHERPFF-GYMNASIUM PRENZLAW



- Anlass: Seminarkurs Berufs- und Studienorientierung
- Gespräch mit dem Geschäftsführer des kommunalen Wohnungsunternehmens Wohnbau GmbH Prenzlau über eine Fortführung der jahrelangen Zusammenarbeit
- Synergie: ehemaliger Schüler arbeitete als Bauleiter in der Wohnbau
- GF, Bauleiter und ich kamen überein, für SuS verstärkt Bewerbertrainings im Unternehmen und mit Mitarbeitern der Wohnbau durchzuführen
- brauchten noch ein weiteres Standbein: Gespräch kam auf Wohnungsvermietung und -sanierung; Wirtschaftlichkeitsdenken und unternehmerisches Handeln (damals gerade Thema im PB-Unterricht)
- in dieser Gesprächsrunde entwickelten wir dann schließlich die Idee, SuS in kleinen Projektgruppen zu Schülerfirmen zu verschmelzen (JUNIOR-Fortbildung war gelaufen) und sie an die Wohnungswirtschaft heranzuführen



- damit war die Grundidee geboren
- es folgten drei weitere Gesprächsrunden – auch in der Schule und mit der Schulleiterin –, in denen dann Details – fachliche, sachliche und rechtliche Fragen – besprochen wurden
- eine Kooperation wurde geschlossen und festgelegt, „zur Probe“ lassen wir eine Wohnung herrichten
- im Seminarkurs wurde die Idee vorgestellt und das Echo war überraschend: alle 22 SuS wollten sich in diesem Metier ausprobieren
- 12 bekamen dann eine praktische Chance (für den Rest fanden sich andere spannende Themen)



# ZIELE UND INHALTE

CHRISTA-UND-PETER-SCHERPFF-GYMNASIUM PRENZLAU



- es war nicht einfach, Ziele und Methodiken festzusetzen und abzustecken
- die Kompetenzen waren zwar geklärt, dennoch musste den SuS der „Mut“ vermittelt werden, sich in einem neuen Bereich gegen erfahrene Kräfte durchzusetzen
- Ziel: SuS sollten als Unternehmer und Mitarbeiter in einem Unternehmen lernen, Markthandeln unter ökonomischen, ökologischen, finanziellen und verbraucherrechtlichen Gesichtspunkten zu verstehen und zu verinnerlichen
- Teilziele:
  - Vermittlung von fachlichen Kompetenzen als Unternehmer
  - Vermittlung von rechtlichen Fragen im Bereich Handel und Verbraucherschutz
  - Vermittlung und Entwicklung von Managementaufgaben
  - fiskalisches Denken und finanzielles Handeln – Ressourcenplanung und -einsatz
  - ökonomisches Verständnis für den Markt, die Marktpartner (Gewerke, Vermieter, Mieter ...)
  - ökologisches Verständnis für die Sanierung der Wohnungen



- Schwierigkeiten:

- Vorstellungen der SuS „kanalisieren“
  - Vermittlung von Bausachverstand und fachliches Handeln
  - Mut zum konsequenten Handeln auf dem Markt (Es war plötzlich Praxis!)
  - Durchsetzung gegenüber den Handwerkern und Gewerken
  - Stärkung des Selbstwertgefühls
  - Koordination zwischen (Schüler)Firma und Wohnungsunternehmen
  - Bewertbarkeit (Absprachen mit Bauleiter und Personalmanagerin)
  - Abstimmung rechtlicher und finanzieller Möglichkeiten und Kompetenzen
  - Befähigung zur effizienten Terminplanung
- es folgten abermals Gespräche mit den Mitarbeitern des kommunalen Wohnungsunternehmens (bei denen die SuS nun inzwischen klare Forderungen aufmachten)

# „VERSUCHSKANINCHEN“

CHRISTA-UND-PETER-SCHERPFF-GYMNASIUM PRENZLAW



- die Schüler waren zu jedem Zeitpunkt gleichberechtigte Partner auf Augenhöhe
- sie haben im Wesentlichen (ca. 70 Prozent der Arbeiten) in der nachunterrichtlichen Zeit und in den Ferien gearbeitet, schließlich ist das Wohnungsunternehmen auch ganzjährig verfügbar
- die ersten zwei Gruppen haben Maßstäbe gesetzt



- erste Aufgaben der Gruppen waren die „Firmengründungen“
- nachdem die Anmeldung über JUNIOR zeitlich nicht passte, gingen wir zum DIY-Prinzip über
- erstaunlich: die Gruppenzusammensetzungen
  - HUBS – fünf junge Männer und eine junge Frau
  - DRHS – fünf junge Frauen und ein junger Mann
- Aufgaben der Projektfirmen:
  - Gründung des Unternehmens mit Unternehmensform, Geschäftsverteilung, Festlegung der einzelnen Kompetenzen und Aufgabenbereiche im Geschäftsverteilungsplan
  - „Stellenbeschreibungen“
  - Terminabstimmungen
  - Eigenwerbung
  - Grundüberlegungen zum Businessplan (Modell Canvas)
  - Öffentlichkeitsarbeit
  - Zielplanungen



## DRHS – Kluge Immobilien!

DRHS GmbH  
 Frau  
 Chiara Drechsler  
 Dr.-Bähr- Straße 1  
 17291 Prenzlau  
 Tel.: 03984/ 4455 – 01  
 Fax: 03984/ 4455 – 08 – 01

c.drechsler@drhs.de

Öffnungszeiten Sekretariat  
 Mo - Do 09 – 17 Uhr  
 Fr 09 – 14 Uhr

www.drhs-immobilien.de



# HUBS GmbH

## Die Wohnung

Objekt: Klosterstraße 7a  
 Wohneinheit: 200  
 Etage: 2  
 Zimmer: 3  
 Wohnfläche: 72,98 m<sup>2</sup>  
 WBS: Wohnberechtigungschein  
 Strategie: erhalten u. modernisieren



Teammeeting: Donnerstag 11:10 - 12:40 Uhr  
 Baustellenbesichtigung: Montag, Mittwoch, Freitag  
 Partner: Lackier-Center Schön  
 Tischlerei Will  
 Elektro Gottschalk  
 Sanitär Krüger

### Die Zielstellung

Als Unternehmen mit vielen jungen Mitarbeitern ist es uns wichtig, Erfahrungen zu sammeln und die an uns gestellten Erwartungen bestmöglich zu erfüllen.

Da wir eine Firma sind, die sich dem Immobilienwesen und insbesondere der Renovierung und Vermietung leerstehender Wohnungen verschrieben hat, arbeiten wir zielgerichtet daran, diese den modernen Standards anzugleichen und unseren Kunden ein neues Heim zu schaffen, in dem sie sich rundum wohlfühlen können.

Für die Zukunft haben wir uns vorgenommen, unsere Firma stetig zu vergrößern, an Bekanntheit und Sympathie zu gewinnen und uns als feste Größe auf dem regionalen Immobilienmarkt zu etablieren.

### Unser Angebot

Wir möchten für jeden potenziellen Kunden das Richtige finden. Folgende Möglichkeiten stehen uns dazu zur Verfügung:

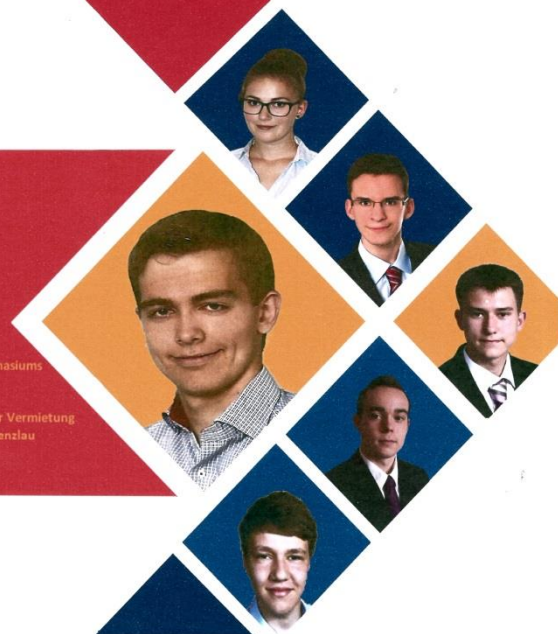
- altengerechte Wohnungen
- große, für Familien geeignete Wohnungen
- Ausstattung aller Wohnungen mit min. einem Balkon und Keller
- Haustierhaltung in einigen Gebäudekomplexen
- Spielplätze in den Hinterhöfen
- großzügige Parkmöglichkeiten

Bei Fragen und Interesse erreichen Sie die verantwortliche Mitarbeiterin innerhalb der Öffnungszeiten unter 03984/ 4455 – 03.

## Teamvorstellung:

Geschäftsführer: Benedict Utech  
 Communication & Public Relation: Beatrice Schulz  
 Buchhaltung: Johannes Brandau  
 Baustellenleiter & Designer: Franz Hübner  
 Baustellenaufsicht: Jonathan Schultz, Peter A. Hering

Schülerfirma des Christa- und Peter-Scherpf-Gymnasiums  
 Fachbereich: Berufsorientierung Klasse 11/12  
 Fachlehrer: Jörg Dittberner  
 Ziel: Sanierung einer Wohnung mit realer/fiktiver Vermietung  
 Kooperationsprojekt mit der Wohnbau GmbH Prenzlau  
 Ansprechpartner: André Schwarze



# Seminarkurs Berufsorientierung

## Kluge Immobilien! - Wohnbauprojekt

**Februar** – Gründung unserer Schülerfirma, der DRHS GmbH, als zukünftiger Auftraggeber im Rahmen einer Wohnungsrenovierung und Beginn der Erarbeitung theoretischer Grundlagen



**März** - erste Besichtigung der Leerwohnung der Wohnbau Prenzlau GmbH in der Klosterstraße 7a



**Juni** – Auftragserteilungen an regionale Handwerksfirmen



**September** – Beginn der Durchführung erster Arbeiten

**Oktober** – zahlreiche Besuche auf der Baustelle und Baubesprechungen



**Anfang November** – Endreinigung, Fertigstellung und Wohnungsübergabe an die DRHS, anschließende Vermietung



© DRHS GmbH, Dr.-Bähr-Straße 1, 17291 Prenzlau, 2015 – unsere eigene Schülerfirma





- und – danach – zweitens: das Regionalfernsehen, welches zur Wohnungsabnahme und Baubegehung kam
- Stärkung des Selbstbewusstseins







DRHS Immobilien GmbH

Foto: Christoph Reiss, Jannin Saathoff, Chiara Drechsler, Henriette Reichter (v.l.)

Wohnung der DRHS Immobilien auch in den Budgets bemerkbar. Dann galt es herauszufinden, wie viele Quadratmeter die Wohnung, während die HUBS GmbH alle Türen ihrer Wohnung austauschen lassen musste. Das machte sich natürlich

**Die Zielsetzung**

Als Unternehmens mit vielen jungen Mitarbeitern ist es uns wichtig, Erfahrungen zu sammeln und die so zu gewinnbaren Erkenntnissen bestmöglich zu nutzen.

Da wir eine Firma sind, die sich dem Bereich Konsum und insbesondere der Konsumierung und Versorgung immaterieller Wertungen verschrieben hat, arbeiten wir insbesondere daran, dass das meiste Beste der ausgereizten und unsere Kunden von innen heraus zu schaffen zu können, um in jedem wettbewerbsfähigen

Marken... (text partially obscured)



**Unser Angebot**

Wir möchten die größte Wohnung im Land... (text partially obscured)

- 100m<sup>2</sup> Wohnfläche
- 3 Schlafzimmer
- 2 Bäder
- 100m<sup>2</sup> Garten
- 100m<sup>2</sup> Terrasse
- 100m<sup>2</sup> Balkon
- 100m<sup>2</sup> Garage
- 100m<sup>2</sup> Keller
- 100m<sup>2</sup> Dachterrasse
- 100m<sup>2</sup> ...

Bei Fragen und Interesse erreichen Sie die verantwortliche Mitarbeiterin unterhalb der Telefonnummer 0174-4411-...

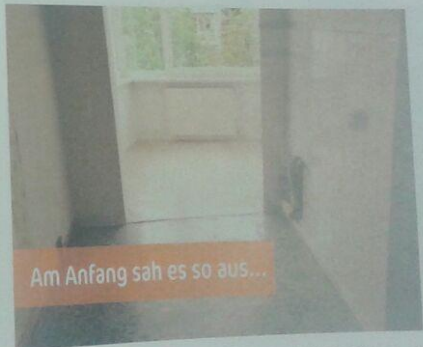


HUBS GmbH

Foto: Benedickt Utech, Jonathan Schulz, Beatrice Schulz und Peter Hering - sowie Franz Hübner und Johannes Brandau (Beide nicht im Bild).

Koordination für einen reibungslosen Ablauf an. Neben dem vorgegebenen Budget musste auch der Zeitplan eingehalten werden. Zum 1. November sollten die Wohnungen saniert, gereinigt und wieder vermietbar sein. Natürlich blieben kleinere Probleme und Schwierigkeiten nicht aus. Einige Dinge lassen sich nicht vorhersehen und kommen erst während der Arbeit zum Vorschein. Alles in allem lief die Sanierung nach den Vorstellungen der Schülerfirmen ab und die Wohnungen konnten Anfang November im vermietbaren Zustand an die Wohnbau übergeben werden. Für die Vermietung haben sich die beiden Gruppen ebenfalls ein Konzept überlegt, welches sich unter anderem mit dem Aufbau eines Exposés und der Vermarktung der Wohnungen beschäftigt. Abgeschlossen sein

wird das Projekt für die Schülerinnen erst Anfang 2016. Alle Pläne, Arbeiten und Erfahrungen werden derzeit in einer Projektarbeit zu Papier gebracht und als Abschluss im Rahmen des Schulunterrichts präsentiert. Eine gute Vorbereitung auf das Arbeitsleben, unabhängig von der späteren Berufswahl, war die Zusammenarbeit mit der Wohnbau in jedem Fall – da sind sich alle Schüler einig.



Am Anfang sah es so aus...

# ERFOLG, BEGEISTERUNG UND NACHHALTIGKEIT

CHRISTA-UND-PETER-SCHERPF-GYMNASIUM PRENZLAU





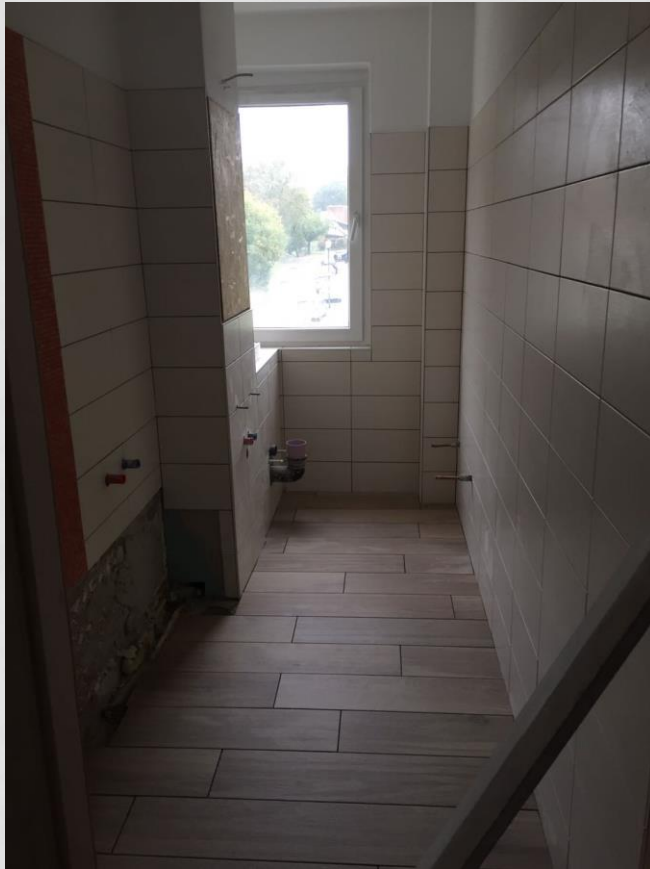
- das Projekt ist kein Selbstläufer, es ist harte Arbeit
- lange Abstimmungsrunden und viel Energie, Engagement und freie Zeit müssen investiert werden
- hier die 2. Runde:





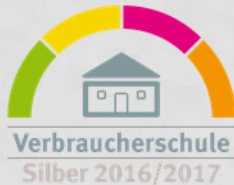
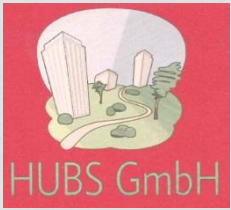
















- das Projekt läuft in diesem Jahr (derzeit) gerade zum 3. Mal aus ...
- es hat etwas an Schwung verloren
- allerdings ist eine vierte Auflage geplant, da sowohl die Schule als auch das Unternehmen den Nutzen für sich erkannt haben
- inzwischen sind bereits vier SuS aus den vier Schülerfirmen über den Partner Wohnbau in Ausbildung, zwei weitere stehen kurz vor dem Abitur – mit festen Zusagen für eine Ausbildung bzw. ein duales Studium über das Wohnungsunternehmen
- die bereits in das nachschulische Leben entlassenen SuS melden positiv zurück: Erfahrung gesammelt, Eindrücke gewonnen, Kenntnisse und Fähigkeiten und Fertigkeiten erworben, den Umgang mit verschiedenen Menschentypen erlernt, Durchsetzungsvermögen erworben ...

# PARTNER UND NEUE ANSÄTZE

CHRISTA-UND-PETER-SCHERPFF-GYMNASIUM PRENZLAU



- zwischen der Wohnbau und der Schule besteht eine langjährige und erfolgreiche Partnerschaft
- die hat u.a. auch schon zu Auszeichnungen auf beiden Seiten geführt



# Urkunde

Für besonderes Engagement  
 in der Zusammenarbeit von Schule und Wirtschaft  
 erhält die Firma

**Wohnbau GmbH Prenzlau**

die Auszeichnung

„Unternehmen mit ausgezeichneter  
 Berufs- und Studienorientierung“.

Frankfurt (Oder), 08.06.2016

Uwe Hoppe  
 Hauptgeschäftsführer

Gundolf Schädke  
 Hauptgeschäftsführer

Wolfgang Spieß  
 Vorsitzender des Vereins





## CHRISTA-UND-PETER-SCHERPFGYMNASIUM PRENZLAU

Eine Wohnung ökologisch sanieren, Verträge wälzen, einen Businessplan schreiben – das gehörte für die Schülerinnen und Schüler der 11. und 12. Klasse am Christa-und-Peter-Scherpf-Gymnasium in Prenzlau ein Jahr lang zum Unterricht: Als Schülerfirmen lernten sie die Marktmechanismen in der Wirtschaft kennen, bekamen Einblick in Unternehmen in der Region – und konnten am Ende sogar das Schulcafé wiederbeleben.



**Verbraucherschule**  
Silber 2016/2017



„Besonders wichtig empfinde ich es, dass wir Schüler die Möglichkeit haben, in und außerhalb des Unterrichts in Bereiche wie Budgetplanung, Führung eines Unternehmens, Erkennen und Umsetzen von Positionen des Unternehmers, aber auch des Verbrauchers auf dem Markt hinein zu schnuppern und selbst Verantwortung zu übernehmen.“

Wilhelm Müglich  
Schüler Klasse 11



„Verbraucherbildung ist Vorbereitung auf das Leben. Besonders wichtig ist für mich, dass die jungen Leute lernen, verantwortlich zu handeln und selbstständig agieren zu müssen.“

Martina Müglich  
stellvertretende Schulleitersprecherin

gefördert durch



**verbraucherzentrale**  
Bundesverband

[www.verbraucherbildung.de/verbraucherschule](http://www.verbraucherbildung.de/verbraucherschule)





- wir werden auch weiterhin unsere erfolgreichen Projekte vorantreiben und SuS die Möglichkeit bieten, sich in die Bereiche des Verbraucherwesens und -schutzes einzuarbeiten
- dazu haben wir neben unseren bewährten Partnern – mittelbaren wie unmittelbaren (REWE, STADTWERKE, WOHNBAU, JUNIOR, Jugend gründet) – neue Bereiche ins Auge gefasst und weitere Wege beschritten: NFTE wird die Qualität der „Firmen“ erhöhen und die ökologische Nachhaltigkeit wird durch Projekte mit REdUSE weiter gestärkt werden
- im „Wohnungswesen“ werden wir noch intensiver an den fiskalischen und medialen Bereichen arbeiten
- die SuS werden auch weiterhin eng an den Planungen und Ausformungen beteiligt werden, noch stärker in die Selbstständigkeit beim Arbeiten „entlassen“

# WEITERE ANWENDUNGSBEREICHE ALS VERBRAUCHERSCHULE

CHRISTA-UND-PETER-SCHERPF-GYMNASIUM PRENZLAU



- Verbraucherschule – das ist für uns nicht nur Titel, sondern Anspruch
- selbstverständlich haben wir weitläufige Reserven, z.B. bei der Mülltrennung und dem bewussten Umgang mit Ressourcen (Energie, Wärme, Wasser...)
- unsere Projektlandschaft ist breit aufgestellt:
  - Schülerfirma foodbox – Pausenversorgung und Schülercafé\*
  - unser Milchautomat und der Wasserautomat – gesunde Ernährung
  - Umweltprojekte – REdUSE, Basteln mit Abfall, Kennzeichnung für Mülltrennung\*
  - NFTE – Networking For Teaching Entrepreneurship
  - Jugend gegen AIDS\*
  - Be smart – rauchfrei\*
  - ...
- die SuS sind bei uns oft Motor solcher Projekte (\*)









„Die Milch macht’s“ ... ist mein Motto. Seit gut einem Jahr „manage“ ich unseren schulischen Milchautomaten. Es klingt so einfach ... Tür auf, Milch rein, fertig ... Mitnichten: Ich habe in diesem Jahr mein Wissen zu Kalkulationen, Angebot und Nachfrage, Preisgestaltung und alle Fragen der Bestellung und Abrechnung – alles Verbraucherfragen – deutlich erweitern können. Learning by doing ... war das Motto und dem habe ich mich gestellt. Es ist schon eine Herausforderung neben all den schulischen Belangen sich vollumfänglich für diesen Automaten verantwortlich zu fühlen. Es macht Spaß und man sagt mir nach, dass ich mit meiner Verantwortung gewachsen bin. Für mich ein Beitrag zum Thema „Lernen fürs Leben“.



Kai Sebastian Jugl, Schüler der  
12. Klasse, Projektgruppe  
Foodbox 3.0

[scherpf-gymnasium.prenzlau@schulen.brandenburg.de](mailto:scherpf-gymnasium.prenzlau@schulen.brandenburg.de)

03984 – 2314

Dr.-Bähr-Straße 1, 17291 Prenzlau

Ansprechpartner: Jörg Dittberner

# VIELEN DANK!

CHRISTA-UND-PETER-SCHERPF-GYMNASIUM PRENZLAU

